



„Deutschlands Chancen nutzen“

Unter diesem Motto fand in Düsseldorf der 18. Parteitag der CDU Deutschlands statt.

In einer kämpferischen Grundsatzrede rechnete die CDU-Vorsitzende Angela Merkel mit der Politik der rot-grünen Bundesregierung ab und zeigte klare Alternativen auf: „Stillstand statt Fortschritt, Mittelmaß statt Spit-

zenplatz, das ist das Ergebnis von sechs Jahren Rot-Grün“. Wachstums-Schlusslicht in Europa und steigende Arbeitslosigkeit seien die Folgen dieser Politik. Deshalb heiße es ab sofort: „Angriff auf die anderen“. „Rot-Grün verbrennt das Holz, mit dem sich unsere Kinder und Enkel ihre Häuser bauen wollen“, rief Angela Merkel ▶

INHALT

Zusammenfassung
des 18. Parteitags in
Düsseldorf
Seite 1–11

Dokumentationen
Rede von Angela Merkel
Rede von Laurenz Meyer
Innenteil

HEUTE AKTUELL

■ Parteitag in Düsseldorf: Jürgen Rüttgers führt in den Integrationsantrag ein (Seite 4) ■ Grußwort des CSU-Vorsitzenden Edmund Stoiber (Seite 5) ■ Rede von Bundesschatzmeister Wolfgang Peiner (Seite 6) ■ Erstmals Gebärdendolmetscher im Einsatz (Seite 3) ■ Berichterstattung im Internet – die Rundumversorgung mit allen wichtigen Informationen (Seite 7) ■ Die vier Stellvertreter (Seite 8) ■ Das neue Präsidium (Seite 9) ■ Der neue Bundesvorstand (Seite 9–10) ■ Hamburg: CDU gewinnt Politikaward 2004 für beste Kampagne (Seite 11) ■ Thüringen: Althaus als Vorsitzender betätigt (Seite 12) ■ Peter Götz: Düsseldorf gibt wichtiges Signal an die Kommunen (Seite 14) ■ Erwin Marschewski: Merkel steht zu Anliegen der Heimatvertrieben (Seite 14–15) ■ Christian Schmidt: Starke Verunsicherung in der Bundeswehr (Seite 15)

► in den Applaus der Delegierten. Für die CDU erhob die Partei- und Fraktionsvorsitzende den Anspruch: „Wir machen es grundlegend anders als Rot-Grün, damit es grundlegend besser werden kann in unserem Land“. Deutschland brauche einen in sich schlüssigen Reformweg. Denn wir „wollen Deutschlands Chancen nutzen“, bekräftigte Angela Merkel. Nach sechs Jahren Rot-Grün hätten die Menschen jegliches Vertrauen in die Politik verloren, selbst das Wort Reform sei völlig diskreditiert, sagte die CDU-Vorsitzende. Deutschland sei jedoch nicht „verdammte, nur in der unteren Mittelklasse zu spielen“. Was das Land brauche, seien „Optimismus, Tatkraft, Zuversicht und neue Ideen“. So werde der Wiederaufstieg Deutschlands gelingen. Angela Merkel unterstrich, dass Deutschland mit dem Reformweg der CDU die besten Chancen habe, in zehn Jahren wieder einen der ersten drei Plätze in Europa einzunehmen: beim Wachstum, bei den Investitionen,



Peter Harry Carstensen hält die Fäden in der Hand. Als Mitglied des Tagungspräsidiums führte der Vorsitzende der CDU Schleswig-Holstein am Montag teilweise durch die Tagesordnung. Eine wichtige Aufgabe, die Carstensen mit vier Kollegen und dem Tagungspräsidenten Jürgen Rüttgers im Wechsel übernahm. Einen dauerhaften Wechsel soll es im Februar 2005 in Schleswig-Holstein geben – dann will Peter Harry Carstensen Ministerpräsident werden und Rot-Grün in Kiel ablösen.

bei Bildung und Ausbildung und vor allem bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Auf diese Ziele müssen alle Kräfte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtet werden. Während Rot-Grün dazu sichtbar die Kraft fehle, überzeugen die Union die Menschen

IMPRESSUM

UNION IN DEUTSCHLAND — Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. Für den Inhalt verantwortlich: Harald Walter, Klingelhöferstraße 8, 10785 Berlin, Telefon 0 30-2 20 70-3 72, e-mail: uid@cdu.de, Verlag: Union Betriebs GmbH, Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach, Telefon 0 22 26-8 02-0, Telefax 0 22 26-8 02-1 11-3 33. Vertrieb: Telefon 0 22 26-8 02-2 13, e-mail: oliver.murmann@ubg-medienzentrum.de. Verlagsleitung: Bernd Profitlich. Bankverbindung: Sparkasse Bonn, Konto Nr. 7510183 (BLZ 380 500 00), Postbank Köln Nr. 1937 95-504 (BLZ 370 100 50). Abonnementpreis jährlich 32,00 € Einzelpreis 1,00 €. Abbestellung schriftlich oder per e-mail nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende. Herstellung: Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Düsseldorf.

überall da, wo sie in den Ländern Verantwortung tragen.

Bewahrung und Veränderung

Die CDU, die mit dem Anspruch antrete, die Zukunft gestalten zu wollen, müsse auf Bewahrung und Veränderung gleichermaßen ausgerichtet sein. Die Leitlinie der CDU für Reformen sei: „Lasst uns bewahren, was das Land voranbringt. Und lasst uns verändern, was das Land belastet.“ Die CDU-Vorsitzende erklärte, viele Menschen würden spüren, dass Deutschland nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich in eine Schiefelage geraten sei. Dies zeige sich beispielsweise in der Frage, wie dieses Land mit Familien und Kindern umgehe. Um die Bedeutung der Familie als „Verantwortungsgemeinschaft der Generationen“ herauszustellen, will die CDU die Familienpolitik zu einem großen Schwerpunktthema im kommenden Jahr machen. Der Verlust von täglich tausend Arbeitsplätzen oder die Rekordzahlen bei den Firmenpleiten ruinierten das Land. Nur um eines einmaligen ökonomischen Effektes wil-

len habe Schröder den deutschen Nationalfeiertag abschaffen wollen. Die Union werde jedoch zu verhindern wissen, dass „die deutsche Einheit an der Geschichtsvergessenheit eines einzelnen Mannes scheitert“, erklärte Angela Merkel unter großem Applaus der Delegierten. Demgegenüber verstehe die CDU „unsere Nation“ als „Schicksalsgemeinschaft“. Die Werte, die unser Leben in dieser Schicksalsgemeinschaft leiten würden, seien im Grundgesetz festgeschrieben und damit „Teil unserer Identität und Gradmesser unseres Handelns“. Das Projekt

einer multikulturellen Gesellschaft in Deutschland wertete die CDU-Vorsitzende als gescheitert. „Multikultur ist nicht Integration“, betonte Angela Merkel. Das Ideal einer Multikultur führe zu Nebeneinander, nicht zu Miteinander. Deshalb müsse Schluss sein mit „rotgrüner Beliebigkeit“. Merkel unterstrich, jeder, der dauerhaft in Deutschland leben wolle, habe sich an ein bestimmtes Maß an unverhandelbaren Standards und allgemein gültigen Werten zu halten. Dazu gehöre die Bereitschaft zum Erlernen der deutschen Sprache, zur Ausbildung der Kinder oder zur

GEBÄRDENDOLMETSCHER AUF DEM CDU-BUNDESPARTEITAG

Erstmals bei einem CDU-Parteitag haben Gebärdendolmetscher Reden und Diskussionsbeiträge in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Gleichzeitig zu den Reden, eine Premiere in der Parteienlandschaft, wurde die Übersetzungen per Live-Stream ins Internet übertragen und sind dort auch später noch abrufbar. Ein wichtiger Schritt zur Integration und Information von Menschen mit Behinderungen, zeigte sich Laurenz Meyer überzeugt.

„Wir wollen mit diesem Service Menschen mit besonderen Bedürfnissen ermöglichen, aktiv am politischen Leben teilzunehmen und sich in den Diskussionsprozess um die Erneuerung unseres Landes einbringen zu können. Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf umfassende Information zu allen sie interessierenden Themen,“ erklärte der CDU-Generalsekretär.

Der Live-stream ist unter der Adresse: www.cdu.de zu finden.

Anerkennung der Rechte der Frauen. Mit Blick auf eine EU-Mitgliedschaft der Türkei verwies Angela Merkel auf die Integrationsfähigkeit der EU, die nicht überfordert werden dürfe. Mit einer Türkei als Vollmitglied werde es keine vertiefte Integration geben. Die Union werbe deshalb für die Privilegierte Partnerschaft. Schließlich sei es legitim, dass Deutschland in Europa seine berechtigten Interessen wahrnehme.

Bundesregierung stürzt Land in Vertrauenskrise

Mit deutlicher Kritik an der rot-grünen Bundesregierung eröffnete Laurenz Meyer im Bericht des Generalsekretärs an den Parteitag den zweiten Tag. In seiner Rede, die zugleich Einleitung in den Leitantrag „Wachstum – Arbeit – Wohlstand“ war, warf Meyer der rot-grünen Bundesregierung vor, das Land mit dem Bruch unzähliger Wahlversprechen in eine tiefe Vertrauenskrise gestürzt zu haben. Dieses Vertrauen müsse die Union mit einem klaren Programm wieder herstellen.

Eine katastrophale Bilanz ihrer Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik stellte der



CDU-Generalsekretär Laurenz Meyer

Generalsekretär der Bundesregierung aus. In den letzten zwei Jahren seien 1,1 Millionen sozialversicherungspflichtige Jobs verloren gegangen. Wegen des unterdurchschnittlichen Wachstumshabe jeder Deutsche im Jahr 1.800 Euro weniger in der Tasche. Jeder sechste Haushalt lebe unter der Armutsgrenze. Jeden Tag zahle Deutschland 100 Millionen Euro Zinsen für seine Schulden. Derzeit verscherbele Rot-Grün alles, was zu verscherbeln sei, um ein weiteres Jahr über die Runden zu kommen. „Wir erleben den Winterschlussverkauf aller Zukunftschancen“, rief Meyer den Delegierten zu. Die sechs Jahre rot-grüner Regierung seien sechs verlorene Jahre gewesen. „Deutschland kann sich eine solche Regierung nicht länger leisten.“

Mit Nachdruck wies Meyer Kritik der Gewerk-

schaften an den CDU-Plänen zur Flexibilisierung des Kündigungsschutzes zurück. Es gehe nicht um den Abbau von Arbeitnehmerrechten. Die CDU wolle denjenigen helfen, die gar keine Arbeitnehmerrechte hätten, weil sie arbeitslos seien. Es gehe um die Beseitigung von Einstellungs hemmnissen.

Die CDU fordere die Menschen auf, Politiker daran zu messen, ob sie Ideologien durchsetzen wollten und schlicht an ihren Sesseln klebten, oder ob sie aus Liebe zu Deutschland Politik machten, sagte Meyer. Die CDU müsse die Inhalte der Reformen mit der Motivation verbinden, damit die Menschen den Weg mitgehen könnten.

Mit dem vorgelegten Leitantrag sei die Union jederzeit in der Lage, die Regierung zu übernehmen: „Wir schalten um auf Angriff und lassen Rot-Grün keine



NRW-Landesvorsitzender Jürgen Rüttgers

ruhige Minute mehr.“ Im Anschluss an die Aussprache, beschloss der Parteitag einstimmig den vorgelegten Leitantrag „Wachstum – Arbeit – Wohlstand“ (erscheint in der Dokumentation der nächsten UiD-Ausgabe, bereits jetzt auf www.cdu.de).

Integration fördern und fordern

Nebendem Beschluss des Leitantrags und des Antrags zur Reform der gesetzlichen Krankenversicherung beschloss der Parteitag auch einen Antrag zur Integrationspolitik, in dem die CDU eine stärkere Integration der Ausländer in Deutschland und eine härtere Bekämpfung des Islamismus fordert.

Der Spitzenkandidat der nordrhein-westfälischen CDU für die Landtagswahl, Jürgen Rüttgers, sagte bei der Vorstellung des Antrages

des Bundesvorstands „Im deutschen Interesse: Integration fördern und fordern, Islamismus bekämpfen!“ der Begriff „Leitkultur“ bedeute die Anerkennung der Werteordnung von Freiheit, Demokratie und

Menschenrechten. Jeder, der in Deutschland lebe, müsse diese Werte anerkennen. Die Moslems in Deutschland müssten sich so organisieren, dass der Staat einen verlässlichen und verfassungstreuen Ansprechpartner finde. Der zentrale Schlüssel für gelungene Integration sei die Sprache. Rüttgers forderte Sprachprüfungen für alle Kinder ab einem Alter von vier Jahren. Es müsse einen islamischen Religionsunterricht in deutscher Sprache geben, der von Deutschen gehalten werde. Polizei und Justiz bräuchten mehr Unterstützung bei der Bekämpfung von Islamisten.

In dem Antrag heißt es unter anderem, die Regeln des Zusammenlebens seien für alle Bürger verbind-

lich: „Wer unsere Wertordnung – unsere freiheitliche demokratische Leitkultur – ablehnt oder sie gar verhöhnt und bekämpft, für den ist in unserem Land kein Platz.“

Geschlossener Wahlkampf gegen Rot-Grün

Zu einem gemeinsamen und geschlossenen Wahlkampf gegen Rot-Grün aufgerufen rief der CSU-Vorsitzende Edmund Stoiber die Unionsparteien auf. „Wir wollen Deutschland regieren, wir sind handlungsfähig, wir sind regierungsbereit“, rief der bayerische Ministerpräsident in seinem Grußwort unter dem Beifall der Delegierten aus. Der Bundesregierung bescheinigte er eine „verheerende“ Bilanz. Nach sechs Jahren sei Deutschland ärmer und kälter geworden.



CSU-Vorsitzender Edmund Stoiber

Der CSU-Vorsitzende gratulierte Angela Merkel zu ihrer „überzeugenden“ Wiederwahl und verteidigte den Gesundheitskompromiss, den nach der bayerischen Schwesterpartei auf ihrem Landesparteitag eine Woche zuvor nun auch die CDU in Düsseldorf mit überzeugender Mehrheit gebilligt hatte. Die CDU gehe nach diesem Parteitag programmatisch und personell gut aufgestellt in die kommenden politischen Auseinandersetzungen mit Rot-Grün. „Wir wollen Deutschland wieder voranbringen“, bekräftigte er. Daher ringe die Union um tragfähige Lösungen und werde auch für das Gesundheitskonzept jetzt gemeinsam und geschlossen eintreten. SPD und Grünen hielt er Arbeitslosigkeit, Schuldenlast und Mangel an Generationengerechtigkeit vor. Im Gegensatz dazu laufe es in den CDU- und CSU-regierten Bundesländern besser, betonte Stoiber.

„Wir müssen die Ärmel hochkrepeln“

In seinem Bericht an den Parteitag zeichnete Bundesschatzmeister Wolfgang Peiner ein gemischtes Bild der Finanzlage der Bundespartei.

Positiv sei, dass es der CDU gelungen sei, die mittel-

fristige Finanzplanung auch 2003 einzuhalten. Eine ebenso positive Entwicklungszeichne sich auch für 2004 ab. Dies wird unter anderem dadurch erreicht werden, dass wir die Kosten für den Europawahlkampf um zwei Millionen Euro reduzieren konnten. Damit werde der Auftrag zum strikten Sparkurs eingehalten, den der Parteitag 2000 in Essen als Reaktion auf die Überschuldung der Bundespartei verordnet habe. Die Konsolidierung müsse aber weiter gehen. Die derzeit noch bestehende Verschuldung von fünf Millionen Euro werde planmäßig bis nächsten Sommer abgetragen.

Daher hätte auch, wie ursprünglich geplant, die Sonderumlage der Kreisverbände im kommenden Jahr auslaufen können, mit der die aufgelaufenen Schulden der Bundespartei abgetragen wurden. Gleichzeitig hat die Bundespartei durch konsequentes Sparen ihr damaliges strukturelles Defizit von ca. acht Millionen Euro beseitigt. Leider stehe diesen positiven Entwicklungen jedoch die Verpflichtung zu Zahlungen von Sanktionen für Vorgän-



Bundesschatzmeister Wolfgang Peiner

ge im hessischen Landesverband gegenüber. Die CDU sei verpflichtet, insgesamt 24 Millionen Euro aufzubringen. Die hessische CDU habe bereits gut 10 Millionen aufgebracht und werde eine weitere Million finanzieren. Die Bundespartei erbringe zusätzlich zwei Millionen Euro. Wolfgang Peiner plädierte dafür, den fehlenden Restbetrag durch eine Verlängerung der Sonderumlage um drei Jahre zu finanzieren. Die Kampagnenfähigkeit der CDU für 2006 sei dadurch zwar beeinträchtigt, „wenn wir nun gemeinsam die Ärmel hochkrepeln, dann können wir aber auch 2006 einen erfolgreichen Wahlkampf aus eigener Kraft finanzieren“, so der Bundesschatzmeister. Die Delegierten schlossen sich dieser Argumentation an und stimmten mit großer Mehrheit zu, die Solidaritätsumlage um drei Jahre zu verlängern.

BERICHTERSTATTUNG IM INTERNET

Eine umfangreiche Berichterstattung über den Parteitag mit dem Antrag des Bundesvorstands an den Parteitag, die Änderungsanträge der Gliederungen und Vereinigungen sowie die von den Parteitags-Delegierten verabschiedeten Beschlüsse finden Sie auf den Sonderseiten zum Parteitag unter www.cdu.de.

Beschlüsse

Wachstum – Arbeit – Wohlstand. Wachstumsstrategien für die Wissensgesellschaft

Beschluss – des 18. Parteitages der CDU Deutschlands

2004.

► Download, PDF (324 Kb)

Beschluss C 33

Reform der gesetzlichen Krankenversicherung – Solidarisches Gesundheitsprämien-Modell

Beschluss – des 18. Parteitages der CDU Deutschlands

► Download, PDF (78 Kb)

Beschluss C 34

Im deutschen Interesse: Integration fördern und fördern, Islamismus bekämpfen!

Beschluss – des 18. Parteitages der CDU Deutschlands

► Download, PDF (76 Kb)

Sonstige Beschlüsse

Beschlüsse – des 18. Parteitages der CDU Deutschlands

► Download, PDF (98 Kb)

Anträge und Empfehlungen

Sammlung der Anträge und Empfehlungen der Antragskommission an den 18. Parteitag der CDU Deutschlands am 6. und 7. Dezember 2004 in Düsseldorf

► Download, PDF (907 Kb)

18. Parteitag der CDU Deutschlands

6. - 7. Dezember 2004, Messe Düsseldorf



Home Kontakt Impressum www.cdu.de

Sie befinden sich hier: Home

Programm
Anträge + Beschlüsse
Wahlen
Reden + Berichte
Impressionen
Organisation + Anfahrt

Autofokus vom CDU Parteitag hören
Sie hier O-Töne und Berichte.

Informationen vom Parteitag in
Deutscher Gebärdensprache

CDU NRW: Das interne Mitgliedernetz
der CDU

Ihre Nachname

Mitgliednr./Passwort

Login

Probleme mit der Anmeldung?

Merkel: „Wir sind gut aufgestellt!“

„Wir sind gut aufgestellt für die kommenden Wahlen: Wir haben eine hervorragende Mannschaft und ein gemeinsames Unionsprogramm,“ so das Resümee der CDU-Vorsitzenden, Angela Merkel, zum Abschluss des CDU-Parteitages in Düsseldorf. Die gemeinsame Aufgabe laute nun gegen Rot-Grün in den Ländern und im Bund zu kämpfen und sich als klare Alternative zu präsentieren.

„Wir wollen es grundlegend anders machen als Rot-Grün,“ sagte Merkel. „Statt einer Bürgerzwangsversicherung wollen wir die Gesundheitsprämie und statt eines ungerechten und undurchsichtigen Steuerrechts wollen wir das Merz-Faltheuser-Steuermodell.“ Auch für den Arbeitsmarkt habe die Union ein klares Ziel: „Sozial ist, was Arbeit schafft!“ Die Zahl der Arbeitslosen müsse dringend reduziert werden.

Mit mitreißenden Worten schwor Frau Merkel zum Schluss die Delegierten auf die bevorstehenden Landtagswahlen ein: „Wir wollen den Wechsel in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen!“ Peter Harry Carstensen und Jürgen Rüttgers sollten zukünftige Ministerpräsidenten werden und brauchen deshalb die volle Unterstützung der gesamten Partei.

Rüttgers: „Einheit in der Vielfalt bewahren“

„Wir wollen eine umfassende Integration, keine Assimilation,“ sagte Jürgen Rüttgers, Landesvorsitzender der CDU in NRW, bei seiner Einführung in den Antrag des Bundesvorstands „Im deutschen Interesse: Integration fördern und fördern, Islamismus bekämpfen“. Niemand fordere von Ausländern die Preisgabe ihrer Traditionen. Allerdings gelte es in einer pluralistischen Gesellschaft darum, die Einheit in der Vielfalt zu bewahren, so Rüttgers.

Integration bedeute mehr als ein Hinweis auf die Verfassung, betonte Rüttgers. Dazu gehöre die christlich-jüdische Tradition, Humanismus und Aufklärung und die europäische Kultur, insbesondere Grundwerte wie Menschenwürde, Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit und die Gleichheit von Mann und Frau gelte es in Schutz nehmen. „Und deshalb erwarten wir von jedem, der zuwandert, dass er diese Grundwerte achtet,“ forderte Rüttgers. „Denn wir wollen keine falsch verstandene Toleranz. Wir wollen hinsehen und nicht wegsehen.“



Laumann: „Die Arbeitsverhältnisse werden viel flexibler“

Schäuble: „Für den Heimatschutz brauchen wir die Wulffpflicht“

Meyer: „Patriotismus ist die Motivation für unsere Arbeit“

Merkel: „Wir erkennen und nutzen die Chancen unserer Länder“

Pressestimmen

Aktuelle Pressemitteilungen zum
Düsseldorfer Parteitag.

News-Schoner



aktuelle Nachrichten auf Ihrem
Blätterschoner

Gewinnspiel

Mitmachen und einen
von 20 Scootern gewinnen.

Wahlen

Klarer Auftrag für Angela Merkel



Jürgen Rüttgers
gratuliert Angela Merkel
zur Wiederwahl (88,41 %).

DIE VIER STELLVERTRETENDEN CDU-VORSITZENDEN



Christoph Böhr
Wahlergebnis: 55,42 %



Jürgen Rüttgers
Wahlergebnis: 79,27 %



Annette Schavan
Wahlergebnis: 78,54 %



Christian Wulff
Wahlergebnis: 86,88 %

Der Bundesschatzmeister und die weiteren Mitglieder des CDU-Präsidiums



Wolfgang Peiner
Wahlergebnis: 98,66 %



Roland Koch
Wahlergebnis: 72,44 %



Karl-Josef Laumann
Wahlergebnis: 83,83 %



Ursula von der Leyen
Wahlergebnis: 94,06 %



Hildegard Müller
Wahlergebnis: 73,06 %



Wolfgang Schäuble
Wahlergebnis: 88,39 %



Dagmar Schipanski
Wahlergebnis: 73,37 %



Jörg Schönbohm
Wahlergebnis: 68,08 %

DIE MITGLIEDER DES NEU GEWÄHLTEN BUNDESVORSTANDES

Dieter Althaus MdL
Wahlergebnis: 95,24 %



Maria Böhmer MdB
Wahlergebnis: 84,72 %



Elmar Brok MdEP
Wahlergebnis: 85,27 %



Maria Michalk MdB
Wahlergebnis: 71,32 %



Friedbert Pflüger MdB
Wahlergebnis: 79,96 %



Godelieve Quisthoudt-Rowohl MdEP
Wahlergebnis: 76,63 %



Emine Demirbükten-Wegner

Wahlergebnis: 66,78 %

**Regina van Dinther MdL**

Wahlergebnis: 68,77 %

**Tanja Gönner**

Wahlergebnis: 71,98 %

**Regina Görner MdB**

Wahlergebnis: 61,90 %

**Peter Jacoby MdL**

Wahlergebnis: 79,51 %

**Franz Josef Jung MdL**

Wahlergebnis: 79,18 %

**Eckart von Klaeden MdB**

Wahlergebnis: 80,07 %

**Matthias Wissmann MdB**

Wahlergebnis: 77,96 %

**Barbara von Wnuk-Lipinski**

Wahlergebnis: 64,67 %

**Karin Wolff MdL**

Wahlergebnis: 81,06 %

**Peter Rauen MdB**

Wahlergebnis: 67,11 %

**Katherina Reiche MdB**

Wahlergebnis: 77,74 %

**Andreas Renner**

Wahlergebnis: 73,20 %

**Erika Steinbach MdB,**

Wahlergebnis: 71,98 %

**Arnold Vaatz MdB**

Wahlergebnis: 77,52 %

**Bernhard Vogel**

Wahlergebnis: 89,15 %

**Angelika Volquartz**

Wahlergebnis: 85,16 %

**Elke Wülfing MdB**

Wahlergebnis: 74,64 %

**Hendrik Wüst**

Wahlergebnis: 70,87 %

**Otto Wulff**

Wahlergebnis: 79,07 %



Mitgliederwerbung

Schub des Parteitags nutzen!

„Unser Ziel ist, erstmals mitgliederstärkste Partei in Deutschland zu werden,“ sagte Laurenz Meyer bei der Ehrung der erfolgreichsten Mitgliederwerber im Rahmen des NRW-Abends, mit dem der erste Tag des Parteitags ausklang.



Mitglieder zu werben, müsse deshalb ein fester Bestandteil der politischen Arbeit auf allen Ebenen werden, so Meyer. Der Generalsekretär dankte den zahlreichen Kreis- und Ortsverbänden, die sich auch in diesem Jahr mit vielen kreativen Aktionen an der Mitgliederwerbekampagne beteiligt haben. Er freute sich besonders darüber, dass gerade aus dem gastgebenden Landesverband NRW viele Preisträger kommen. Seit Beginn der Mitgliederwerbekampagne im Juli 2003 konnte die Partei fast 30.000 Neumitglieder begrüßen. Trotz dieses großen Erfolges sind die Mitgliedszahlen von Januar bis Oktober 2004 insgesamt leicht rückläufig gewesen. „Deshalb müssen wir den Schub dieses Parteitages nutzen, um die Mitgliederwerbung weiter zu intensivieren,“ sagte Meyer und forderte die Delegierten auf: „Machen Sie mit. Neue Mitglieder bedeuten weitere Mitstreiter und neue Ideen!“ Und nicht nur das: Die Preisträger erhielten gutdotierte Gutscheine für eine Bestellung beim Arvato-Versandzentrum.

Die erfolgreichsten Verbände

Erfolgreichste Ortsverbände (nach Saldo Eintritte/Austritte):

- 1. Ortsverband Eitorf (Kreisverband Rhein-Sieg-Kreis) + 40 Mitglieder
- 2. Ortsverband Brackwede (Kreisverband Bielefeld) + 35 Mitglieder
- 3. Ortsverband Lohne-Stadt (Kreisverband Vechta) + 26 Mitglieder

Erfolgreichste Kreisverbände (nach Saldo Eintritte/Austritte):

- 1. Kreisverband Hamburg-Wandsbek + 91 Mitglieder
- 2. Kreisverband Stuttgart + 53 Mitglieder
- 3. Kreisverband Hamm + 49 Mitglieder

Erfolgreichste Kreisverbände (nach prozentualer Steigerung):

- 1. Kreisverband Remscheid + 4,75 %
- 2. Kreisverband Hamburg-Wandsbeck + 3,24 %
- 3. Kreisverband Altenburger Land + 2,55 %

Thüringen

Althaus im Amt bestätigt

Dieter Althaus bleibt Landesvorsitzender der thüringischen CDU.

Der Ministerpräsident des Freistaats wurde auf einem Landesparteitag in Weimar mit 94,3 Prozent in seinem Amt bestätigt. In seiner Rede hatte Althaus den drastischen Sparkurs der Landesregierung verteidigt. Althaus sagte, die CDU müsse jetzt die Weichen stellen, um auch bei der nächsten Landtagswahl 2009 wieder erfolgreich zu sein. Die Ziele und Wege der Politik müssten überprüft, bei Programmen und beim kommunalen Finanzausgleich müsse gestrichen werden. Der Haushalt 2005 bringe schmerzvolle Einschnitte und Zumutungen. Die hohe Nettoneuverschuldung des Landes werde zu Recht kritisiert. „Höher dürfen wir wirklich nicht gehen“, betonte er. Der Freistaat müsse „einen harten, aber konsequenten Konsolidierungskurs gehen“. Dazu gehörten auch ein Umbau der Landesbehörden und Personalabbau, die im Doppelhaushalt 2006/2007 auf den Weg gebracht würden.

Allein Thüringen musste in den vergangenen drei Jahren laut Althaus ein Absin-



Dieter Althaus

ken der ursprünglich prognostizierten Steuerhöhe um 2,2 Milliarden Euro verkraften. Der Grund dafür sei die „Chaospolitik“ der rot-grünen Bundesregierung. „Deutschland wird seit 1998 schlecht regiert. Die Ursachen für unsere Probleme werden nicht in Erfurt, sondern in Berlin gelegt“, sagte Althaus und fügte hinzu: „Der Schwarze Peter gehört nach Berlin, weil dort die beschissene Politik gemacht wird.“ Dennoch müsse die Landes-CDU selbst handeln. „Unser Thüringer Weg lässt sich gut inhaltlich begründen. Das ist kein kalter Weg, der nur die Starken in den Blick nimmt“, sagte Althaus.

Die Delegierten beschlossen einen Leitantrag unter dem Titel „CDU für Thüringen – Kuemmern.de“.

Damit will die Union ihre Strukturen öffnen und sich zu einer „Thüringenpartei“ entwickeln. Geplant ist unter anderem, künftig auch Nichtmitgliedern eine Kandidatur auf den Listen der CDU zu ermöglichen. Zudem soll eine personalisierte Verhältniswahl mit offenen Listen eingeführt werden. Der Wähler könnte dann neben der Erststimme für seinen Wahlkreis Kandidaten auch die Zweitstimme für die Landesliste direkt einem Kandidaten der Liste geben. Damit verlören die Ränge der auf den Parteitagen vergebenen Listenplätze an Bedeutung.

Die bisherigen stellvertretenden Landesvorsitzenden, Finanzministerin Birgit Diezel, Erfurts Oberbürgermeister Manfred Ruge und Verkehrsminister Andreas Trautvetter wurden in ihrem Ämtern bestätigt. Der neue Generalsekretär Mike Mohring erhielt 83,2 Prozent der Stimmen.

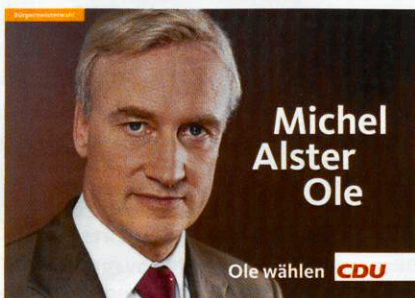
Zum ersten Ehrenvorsitzenden des Landesverbands wurde Ex-Regierungschef Bernhard Vogel gewählt. Vogel, der das Land 1992 bis 2003 regierte, hat damit in allen Gremien des Landesverbandes Sitz und Stimme.

Hamburg

CDU mit Politikaward 2004 geehrt

Mit unkonventionellen Ideen und einer neuartigen auf einen Großstadtwahlkampf ausgelegten Strategie hat die CDU Hamburg im Februar die Wahlen zur Hamburger Bürgerschaft mit 47,2 % der Stimmen und damit der absoluten Mehrheit gewonnen. Der Zuzug zum Ergebnis von 2001 war der größte, den es je in der Geschichte der Bundesrepublik gegeben hat.

Der Lohn: Die Auszeichnung mit dem Politikaward 2004. Das Urteil der hochkarätig besetzten Jury: „Die beste Kampagne, das gelungenste Plakat, die erfolgreichste Agentur.“ „Mit der Kam-



pagne 'Ole wählen' haben wir bewusst neue Wege beschritten," betonte CDU-Landesgeschäftsführer Christoph Ahlhaus MdHB bei der Entgegennahme der Auszeichnung. Politik müsse gerade in einer Großstadt mit ihren vielfältigen Werbe- und Informationsangeboten innovativ und kreativ präsentiert werden. "Dies ist der Hamburger CDU,

vor allem auch Dank der herausragenden Leistung unserer Agentur gut gelungen – das herausragende Wahlergebnis von 47,2 % spricht hier eine deutliche Sprache. Mein besonderer Dank gilt daher Stephan Garbe und seinem Team bei der Agentur shipyard nice media." Bei der Gala-Veranstaltung in Berlin war u.a. der CDU-Generalsekretär Laurenz Meyer anwesend.

Der Politikaward des Politikverlages HELIOS wurde zum zweiten Mal verliehen. Der Award zeichnet herausragende Leistungen in der politischen Kommunikation aus und will durch die Ehrungen die "innovativsten, dynamischsten und erfolgreichsten Ideen" in diesem Bereich noch einmal besonders herausstellen. Der Jury gehören unter anderem Elisabeth Niejahr (Die Zeit), Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte (Universität Duisburg) und Peter Radunski (Publicis Public Relations) an. Die Hamburger CDU hat die Auszeichnung in der Kategorie 'Kampagne: Parteien und Fraktionen' zusammen mit der Aktion 'Du entscheidest' der Grünen zum Europawahlkampf 2004 bekommen.

Anzeige

IHR GELD WIRD SICH GUT ENTWICKELN.  welt hunger hilfe

SPENDEN-HOTLINE 0180-22 8 22 • WWW.WELTHUNGERHILFE.DE



1990: ANALPHABET 2004: AUSBILDER

Spendenkonto 11 15 • Sparkasse Bonn • BLZ 38050000

Düsseldorf gibt wichtiges Signal an Kommunen

Erklärung zur Bedeutung des auf dem Parteitag in Düsseldorf beschlossenen Leitetrags und seiner Signalwirkung für die Kommunen in Deutschland:

Das eindeutige Bekenntnis der Union zum Konnexitätsprinzip demonstriert ein zentrales Anliegen der Partei: Die Kommunen müssen vor den finanziellen Folgewirkungen der Gesetzgebung des Bundes geschützt werden. Diejenige staatliche Ebene, die über die Erfüllung einer Aufgabe entscheidet, muss auch die damit verbundenen Finanzierungslasten tragen.

Dieses Ziel wurde bereits 1999 in den Erfurter Leitsätzen konkret formuliert und deckt sich mit der parlamentarischen Arbeit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Die rot-grüne Bundesregierung hat diesem Vorhaben über ihre gescheiterte Kommission zur Reform der Gemeindefinanzen eine Absage erteilt und das Fehlen dieses Prinzips gegenüber den Kommunen schamlos ausgenutzt: ein klarer Unterschied zwischen den politischen Lagern! CDU und CSU wollen, dass kommunale



Peter Götz

Selbstverwaltung endlich wieder stattfindet. Wir wollen, dass Städte und Gemeinden wieder investieren und Schulen, Schwimmbäder, Bibliotheken und Jugendhäuser erhalten bleiben.

Wir wollen, dass es in Deutschland wieder aufwärts geht und unser Land wieder die Lokomotive Europas wird. Das geht nur mit und nicht gegen die Städte und Gemeinden. Der Leitetrug der CDU ist dafür die richtige Grundlage.

Peter Götz ist der kommunalpolitische Fraktionssprecher.

Merkel steht zu Anliegen der Heimatvertriebenen

Stellungnahme zu der Rede der Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzenden der CDU Deutschlands, Angela Mer-

kel, im Rahmen des Parteitages der CDU in Düsseldorf:

Es ist sehr wohlthuend, festzustellen, dass Angela Merkel in ihrer Parteitagrede, in der sie sowohl die Grundwerte der Christlich Demokratischen Union betont hat als auch Zukunftsperspektiven für unser Land aufzeigt, auch die Gruppe der deutschen Heimatvertriebenen nicht vergessen hat.

Dabei hat sie das Bekenntnis zu dieser Schicksalsgruppe zum Wertmaßstab erhoben, indem sie den Goethe-Preistäger Raymond Aron zitierte, der festgestellt hat, es zeigten sich „der Charakter und die Selbstachtung einer Nation darin, wie sie mit ihren Opfern der Kriege und mit ihren Toten umgeht“.

In diesem Zusammenhang führte Angela Merkel aus: „Dazu gehört auch: Wir vergessen nicht, dass Millionen Deutsche das Schicksal der Vertreibung aus ihrer Heimat erlitten haben. Die Vertreibung war eine gesamtdeutsche Tragödie.“

Ferner hat sich Angela Merkel in ihrer Rede zu ganz wichtigen Anliegen der deutschen Heimatvertriebenen bekannt. So kritisierte sie die rot-grüne Bundesregierung für ihre Politik der



Erwin Marschewski

Erwin Marschewski ist der Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Vertriebene und Flüchtlinge“ der Bundestagsfraktion.

Starke Verunsicherung in der Bundeswehr

Erklärung zum Zwischenbericht über die Misshandlungsvorwürfe in der Bundeswehr:

Nach der Aufforderung von Verteidigungsminister Struck, alle schlecht behandelten Soldaten mögen sich melden, war abzusehen, dass die Zahl der Misshandlungsvorwürfe weiter steigen würde. Die Vorfälle dürfen nicht heruntergespielt werden, eine Pauschalverurteilung der Ausbildung in der Bundeswehr darf es aber nicht geben. Der Minister muss sich allerdings die Frage stellen, wie es gerade in der Zeit seit seinem Amtsantritt zu einer derartigen Häufung von Vorfällen kommen konnte. Er steht als Inhaber der Befehls- und Kommandogewalt in der Verantwortung.

Offensichtlich wird die Ausrichtung der Bundeswehr auf Auslandseinsätze und auf die „Verteidigung am Hindukusch“ von vielen missverstanden. Ausbilder sind verunsichert und ma-



Christian Schmidt

chen Ausbildung auf eigene Faust. Peter Struck hat nicht berücksichtigt, dass er bei seinen Reformen auch die Menschen in der Bundeswehr mitnehmen muss. Als Ergebnis hat er eine Bundeswehr, die zwischen Zurückhaltung wie im Kosovo und ungeführter realitätsnaher Ausbildung schwankt. Eine grundlegende Anpassung der Ausbildung und der Ausbilder im Hinblick auf die neuen Aufgaben und eine entsprechende Schulung der Ausbilder ist dringend notwendig. Im Moment fehlen klare politische Vorgaben und Richtlinien. Hier besteht dringender Nachholbedarf.

Christian Schmidt ist der verteidigungspolitische Fraktionssprecher.

Weitere Fraktions-Infos auf www.cducsu.de





NEU!

Broschüre „Wir bleiben an Ihrer Seite“ Information für Aussiedler

Bestell-Nummer: **5173**
Preis je 50 Stück: **19,50 €**
inkl. MwSt.: 20,87 €



NEU!

Leporello „Sicherheit zuerst.“ Die Konzepte der CDU zur Inneren Sicherheit

Bestell-Nummer: **2187**
Preis je 100 Stück: **6,50 €**
inkl. MwSt.: 6,96 €



NEU!

Leporello „Für ein starkes Europa mit Grenzen“

Bestell-Nummer: **2185**
Preis je 100 Stück: **6,50 €**
inkl. MwSt.: 6,96 €



NEU!

Leporello „Freie Wahl für Familien“

Bestell-Nummer: **2184**
Preis je 100 Stück: **6,50 €**
inkl. MwSt.: 6,96 €

Bestellschein

Siegelmarke „CDU“

ovale Silberfolie 34 x 25 mm, Rolle à 100 Stück

Bestell-Nummer: **0307**

Preis je **Rolle: 3,80 €**

inkl. MwSt.: 4,41 €



Sonderpreis

CDU-Geschenkbund

10 mm x 25 mm

Bestell-Nummer: **0306**

Preis je **Rolle: 4,00 €**

inkl. MwSt.: 4,64 €



Sonderpreis

CDU-Geschenkpapierrolle

75 cm x 10 m

blau: Bestell-Nummer: **0302**

rot: Bestell-Nummer: **0303**

Preis je **Rolle: 4,00 €**

inkl. MwSt.: 4,64 €



Sonderpreis

Sektflaschentasche

blau: Bestell-Nummer: **0304**

rot: Bestell-Nummer: **0305**

Preis je **25 Stück: 9,00 €**

inkl. MwSt.: 10,44 €





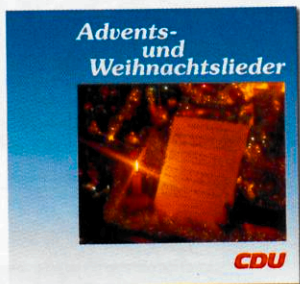
Sonderpreis

Weihnachts-CD

Bestell-Nummer: **9300**

Preis je **Stück: 2,00 €**

inkl. MwSt.: 2,32 €



Sonderpreis

Weihnachtsliederbuch

Bestell-Nummer: **2867**

Preis je **25 Stück: 8,00 €**

inkl. MwSt.: 9,28 €



Sonderpreis

Kerzenstumpen

Bestell-Nummer: **9700**

Preis je **24 Stück: 14,00 €**

inkl. MwSt.: 16,24 €

Bestellschein > CDU-Kalender

arvato logistics services
 – IS-Versandzentrum –
 Postfach 1162
 33759 Versmold

Fax 05241/8 04 18 92

Absender/KV-Nr. Rechnungsanschrift	<input type="text"/>	Lieferanschrift (falls nicht identisch)
CDU-Verband oder Name		CDU-Verband oder Name
Ansprechpartner		Ansprechpartner
Straße, Nr.		Straße, Nr.
PLZ, Ort		PLZ, Ort
Telefon		Telefon

Bitte vollständig in Druckschrift ausfüllen. Sie erleichtern uns dadurch die Bearbeitung.

Anzahl	Bestell- Nummer	Titel- bzw. Artikelbezeichnung	Einzelpreis		Gesamt- preis
			(ohne MwSt.)	(inkl. MwSt.)	
	9183	CDU-Kalender	8,53	9,90	



Kalender

Hochglanzbilderdruck
 im Superformat

49 x 65 cm
 jeder Monat mit
 2 Plakatmotivseiten

Bestell-Nr. **9183**
 Preis je Kalender: **8,53 Euro**
 inkl. MwSt.: **9,90 Euro**

BESTELLANSCHRIFT

arvato logistics services
 Bertelsmann-Versandzentrum
 Postfach 1162, 33759 Versmold
 Telefax 05241-8041892
 e-mail:
 cdu-shop@bertelsmann.de

Datum, Unterschrift

UBG
Postfach 1190
53348 Rheinbach
PVSt, DPAG
Entgelt bezahlt.

Der neue Kalender mit politischen Plakaten aus 6 Jahrzehnten CDU.

Das ideale Weihnachtsgeschenk oder ein
Dankeschön für CDU-Mitglieder, Wahlkampf-
helfer, Freunde und Partner der Partei.

9,90 €

60 Jahre CDU

mit 24 Plakatmotiven

Kalender

Hochglanzbilderdruck
im Superformat

49 x 65 cm

jeder Monat mit
2 Plakatmotivseiten

Bestell-Nr. 9183

Preis je Kalender: **8,53 Euro**

inkl. MwSt.: **9,90 Euro**

Bestellschein auf Seite 19!

